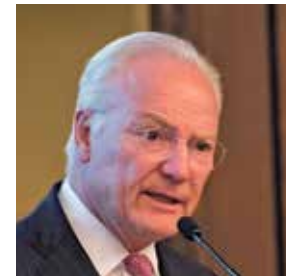




FREUNDE DER UNIVERSITÄT

»Als Alumnus bin ich bei den Freunden,
weil diese meine Universität für mich das Tor zur Welt der Wissenschaft
und sich ständig verändernder Bildungs-Moderne ist und bleibt.«

Jürgen Conzelmann,
Vorsitzender des Vorstands Haus & Grund, Frankfurt am Main



Vorstand

Prof. Dr. Wilhelm Bender (Vorsitzender),
Dr. Sönke Bästlein, Udo Corts, Alexander
Demuth, Dr. Thomas Gauzy, Holger
Gottschalk, Prof. Dr. Heinz Hänel,
Prof. Dr. Hans-Jürgen Hellwig,
Julia Heraeus-Rinnert, Dr. Friederike Lohse,
Renate von Metzler, Prof. Dr. Manfred
Schubert-Zsilavec, Prof. Dr. Rudolf
Steinberg, Claus Wissner, Prof. Dr. Birgitta
Wolff

Geschäftsführer

Alexander Trog
Postfach 11 19 32
60054 Frankfurt am Main
freunde@vff.uni-frankfurt.de
Tel: (069) 910-47801, Fax: (069) 910-48700

Konto

Deutsche Bank AG
Filiale Frankfurt
IBAN: DE76 5007 0010 0700 0805 00
BIC: DEUTDE33XXX
Freunde der Universität

Freunde der Universität

Die Vereinigung von Freunden und
Förderern der Goethe-Universität mit ihren
rund 1600 Mitgliedern hat im vergangenen
Jahr mit rund 410.000 Euro mehr als 250
Forschungsprojekte aus allen Fachbereichen
der Universität unterstützt, die ohne diesen
Beitrag nicht oder nur begrenzt hätten
realisiert werden können. Einige dieser
Projekte stellen wir Ihnen hier vor.

Freunde Aktuell

Per E-Mail informieren wir unsere
Mitglieder schnell und aktuell über
interessante Veranstaltungen an der
Universität. Interesse?
Teilen Sie doch bitte einfach
Ihre E-Mail-Adresse mit:

Nike von Wersebe
freunde@vff.uni-frankfurt.de
Tel: (069) 798-12234

Förderanträge an die Freunde

Susanne Honnef
foerderantraege@vff.uni-frankfurt.de
Tel: (069) 798-12433

Bitte vormerken

10. November 2016

Mitgliederversammlung der Freunde und
Förderer um 17.30 Uhr im Renate-von-
Metzler-Saal im Casino mit anschließendem
Besuch der Lesung von Klaus Maria
Brandauer im Hörsaalzentrum, beides
Campus Westend.



Preisverleihung GIP mit Gründerteams, Prof. B. Wolff, Dr. F. Lohse. Fotos: Martin Joppen

Der vollbesetzte Casino-Saal wurde zum fünften Mal Schauplatz eines
Gesprächs von Deutschlands Top-Managern mit Handelsblatt-Herausgeber
Gabor Steingart über Innovationstrends. Den Chefs von Postbank, Metro,
PWC, Schaeffler und KUKA ging es um die Auswirkungen der Digitalisierung.
Zuvor wurde der Goethe-Innovationspreis an drei Gründerteams aus dem
Goethe-Unibator verliehen.

Insgesamt 17.000 Euro stiften
die Freunde und Förderer der
Goethe-Universität jährlich aus dem Erlös der Veranstaltung für
den Goethe-Innovations-Preis und
unterstützen darüber hinaus die
Infrastruktur des Goethe-Unibators.
Beworben hatten sich 10 Teams mit
den unterschiedlichsten Ansätzen
und bewertet wurde von 16 Juroren
aus den verschiedensten Berei-
chen nach 8 Kriterien. Die Preise
wurden von Initiatorin Dr. Friede-
rike Lohse zusammen mit der
Präsidentin Prof. Birgitta Wolff ver-
geben:

- Der 1. Preis mit 10.000 Euro
an *RhabdoTec*: Ein neues
biotechnologisches Verfah-
ren wurde vorgestellt, mit dem
neue pharmazeutische Wirk-
stoffe wie etwa Antibiotika
schnell und kostengünstig ent-
wickelt und produziert werden
können. Diese herausragende
Innovation kommt aus dem
Labor von Naturwissenschaft-
lern, die außerdem Unterneh-
mergeist haben.
Gründer: *Kenan Bozhüyüük,*
Florian Fleischhacker, Felix
Wersich und Darko Kresovic.

- Der 2. Preis mit 5.000 Euro an
das Start-up *Legalhead*: Im War
for Talents um Juristen können
sich Arbeitgeber und Kandida-
ten einer Job-Matching-App be-

dienen, die durch einen spezi-
ellen Pairing-Algorithmus die
Stellenbesetzung optimiert.
Gründer: *Samuel Ju, Clemens*
Reichel und Fabian Schebanek.

- Der 3. Preis mit 2.000 Euro an
LIME medical: Eine durchaus
innovative Idee löst ein wichti-
ges Problem im Gesundheits-
wesen durch den Einsatz
von Roboter-Physiotherapie.
Die drei beeindruckenden jun-
gen Gründer haben bereits als
Schüler ihre Idee zielstrebig
verfolgt.
Gründer: *Pascal Lindemann,*
Christian Schorr und Dominic
Libanio.

Ob Robotik, Handel, Banken,
Autoindustrie oder Wirtschaftsprü-
fung – alle Topmanager, die sich auf
dem Podium über Innovation aus-
tauschten, kooperieren inzwischen
mit Start-ups oder beteiligen sich
daran. Nach einer Studie der Wirt-
schaftsprüfer von PWC werden
weltweit 900 Milliarden Dollar und
damit fünf Prozent des Umsatzes
von den Unternehmen weltweit
investiert, um fit für die vernetzte
Industrie 4.0 zu werden.

Besonders gefragt war an dem
Abend Keynote Speaker Till Reuter
von KUKA. Der Weltmarktführer
in der Robotik wurde vor wenigen
Wochen vom chinesischen Hausge-
räteresthersteller Midea übernommen.

„Die Generation R (R wie Relaxed)
wächst heran, und sie wird mit den
Robotern so arbeiten wie wir mit
dem Smartphone“, sagte Reuter. Er
ist überzeugt, dass der Trend zu in-
telligenten Robotern nicht mehr
aufzuhalten ist. Automobilzuliefer-
er Schaeffler setzt laut CEO Klaus
Rosenfeld auf Transparenz. Der
Wälzlager-Hersteller lädt beispie-
lweise jedes Jahr mehrere Dutzend
größere und kleinere Unterneh-
men an den Firmensitz in Herzogen-
aurach zum Technologiedialog ein,
um sich frei über Lösungen auszu-
tauschen. Der Wille, etwas auszu-
probieren, gehöre zur DNA eines
langfristig denkenden Familienun-
ternehmens. Auch Fehler seien er-
laubt – sofern der gleiche nicht
zweimal gemacht werde.

Am heftigsten hat es bislang
den Handel erwischt, bei dem
der US-Onlinehändler Amazon die
ganze Branche aufgemischt hat.

Der Erfolg der großen Konzerne in
der Vergangenheit sei Segen und
Fluch zugleich, argumentiert Metro-
Chef Olaf Koch. Nur mit Innovati-
onen könne die Branche bestehen,
und die liege stark beim Kunden.
So habe die Metro-Tochter Media-
markt die schnellste Smartphone-
Werkstatt im Markt. „Das kann
Amazon nicht“, betont Koch. „Un-
ser Kundenkontakt ist ein Vorteil.“
Ebenso sieht der Postbank-Chef
Frank Strauß seine Branche unter
Druck. Die Banken stünden in den
nächsten beiden Jahren vor gewal-
tigen Veränderungen.

Friederike Lohse

Mehr zum Goethe-Unibator unter
www.goetheunibator.de



Gabor Steingart (2.v.r.) mit CEOs.